

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Allgemeine Grundsätze des Rebschnitts	8
1.1 Die Anfänge	8
1.2 Zuerst die Theorie – sie schadet bekanntlich nie	9
1.2.1 Der Rebschnitt als Regulativ in der Rebenerziehung und Qualitätssteuerung .	10
1.2.2 Schematischer Aufbau der Rebe und ihrer Organe	12
1.2.3 Holzquerschnitt	16
1.2.4 Aufbau der Winteraugen	20
1.2.5 Fruchtholz und Augenfruchtbarkeit	24
1.3 Schnittsysteme	29
1.3.1 Selektive Schnittsysteme	29
1.3.1.1 Die drei Phasen des Rebschnitts: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. . .	31
1.3.1.2 Schnittlängen und Anschnittformen	32
1.3.2 Nicht selektive Schnittsysteme	35
1.4 Das (Un)Wesen der Apikaldominanz	36
1.5 Äußere und innere Kennzeichen guter Holzreife	42
1.6 Krankheiten und Schädlinge am Holz.	44
1.6.1 Pilzkrankheiten	45
1.6.2 Tierische Schädlinge	55
1.6.3 Was sonst noch auf und in Rebstämmen wächst und gedeiht	60
2 Der praktische Rebschnitt	65
2.1 Rationelle Vorarbeiten.	65
2.1.1 Heftdrähte vor dem Schnitt ablegen	65
2.1.2 Maschineller Vorschnitt der oberen Laubwandzone.	68
2.2 Der optimale Schnittzeitpunkt	69
2.2.1 Einsatz von Saisonkräften terminieren	69
2.2.2 Risiken bei frühem Schnitt kleinhalten.	70
2.2.3 Kriterium Rebsorte und Lage	74
2.2.4 Rebschnitt bei Dauerfrost aussetzen	77
2.2.5 Später Schnitt	79
2.3 Winterfrostschäden	84
2.3.1 Kontrolle an Augen auf Winterfrostschäden	86

2.3.2	Rebschnitt nach stärkeren Augenausfällen	88
2.3.3	Stammkontrolle	91
2.4	Bemessung der Augenzahl	93
2.4.1	Ergebnisse langjähriger Anschnittversuche	95
2.4.2	Anschnittempfehlungen	100
2.4.3	Wuchskraftregulierung durch den Anschnitt vornehmen	102
2.4.4	Zusammenhang zwischen Schnittholzmenge und Traubenertrag	108
2.5	Anschnitt und Qualität	111
2.5.1	Beispiel Dornfelder	111
2.5.2	Wuchskraftsenkende Maßnahmen bei stark unterlasteten Reben	115
3	Bogrebenschnitt	116
3.1	Drahtrahmenaufbau und Stockabstand	116
3.1.1	Kopfhöhe und Kopfausbildung	119
3.1.2	Eine oder zwei Ruten?	120
3.2	Schnittwunden am Stamm	122
3.3	Anschnittstrategien und Auswahl der Ruten	125
3.4	Überstände an der Basis der Rute und zum obersten Auge	128
3.5	Ablängen und Putzschnitte	129
3.6	Rebholz manuell ausheben und ablegen	134
3.7	Rebschnitt bei zu hohem Stamm, was tun?	135
3.7.1	Hochgebaute Stämme fachgerecht verjüngen	138
3.7.2	Ersatzzapfen in der Praxis: Länge, Anzahl und Position	139
3.7.3	Aufgebaute Stämme und <i>Phomopsis</i> -Befall	142
3.7.4	Stammsanierung durch Ausschaben und Aussägen mit der Motorsäge	142
3.8	Bilder und Beschreibungen zu häufig gemachten Fehlern und zu positiven Beispielen beim Anschnitt und Stockaufbau	144
3.9	Sanfter Rebschnitt – eine innovative Schnittmethode	147
3.9.1	Die Anfänge der neuen Schnittmethode – aus der Not geboren	148
3.9.2	Die vier Maxime	149
3.9.3	Vom Pflanzjahr bis zur mehrjährigen Anlage	150
3.9.4	Rebschnitt und Ausbrechen bilden eine Einheit	154
3.9.5	Umstellung von Altanlagen – verschiedene Ausgangsszenarien individuell betrachten	156
3.9.6	Untersuchungen zur Praxistauglichkeit	158
3.9.7	Ausgangssituation: homogene Wuchsbedingungen	158
3.9.8	Schnelleres Arbeiten oder weniger Nachdenken?	161
3.9.9	Umstellungsquote – langsam, aber stetig	162
3.9.10	Ausblick und offene Fragen	163
3.10	Biegen und Binden	164
3.10.1	Halbbogen biegen	168

3.10.2	Flachbogen	170
3.10.3	Biegen bei geplantem Kordonschnitt	171
3.10.4	Die freie Welle, eine Alternative zum Halb- bzw. Flachbogen?	172
3.10.5	Bindematerialien und Geräte	176
3.10.6	Kosten	177
3.11	Ausbrechen	178
3.11.1	Ausbrechen am Kopf	179
3.11.2	Kümmer- und Doppeltriebe entfernen	181
3.11.3	Wann ist der optimale Ausbrechtermin?	183
4	Schnitt in Junganlagen (1. bis 3. Jahr)	185
4.1	Schnitt im ersten Winter	186
4.2	Schnitt und Aufbau im zweiten und dritten Winter	188
5	Sonderformen	190
5.1	Wechselkordon	190
5.1.1	Grundregeln des Kordonschnitts	191
5.1.2	Ertrag – Qualität – Physiologie	193
5.1.3	Einsparung von Arbeitszeit und Kosten	193
5.1.4	Sorteneignung	194
5.1.5	Kordonschnitt hat Zukunft	194
5.1.6	Vor- und Nachteile	202
5.2	Dauerkordon	202
5.3	Extensiver Bogenkordon ohne Heften	205
5.4	Vertikoeziehung	206
5.5	Umkehrerziehung	210
5.6	Minimalschnitt	212
5.6.1	Wer hat's erfunden?	212
5.6.2	Erscheinungsbild und Morphologie	214
5.6.3	Arbeitsaufwand	216
5.6.4	Weinqualität	217
5.6.5	Ertragsregulierung	219
5.6.6	Vorgehensweise bei der Umstellung zum klassischen Minimalschnitt	221
5.6.7	Gassenbreite und Stockabstand	223
5.6.8	Bodenbewirtschaftung und Düngung	225
5.6.9	Maschinenbesatz	225
5.6.10	Pflanzenschutz	225
5.6.11	Maschinelle Lese	226
5.6.12	Sorteneignung	227
5.6.13	Klassischer Minimalschnitt (MS) und Minimalschnitt im Spalier (MSS): Unterschiede und Gemeinsamkeiten	228

5.6.14	Risikominimierung	229
5.6.15	Neuanlage eines Minimalschnittweinbergs.....	238
5.7	Stammrückschnitt und Stockneuaufbau: Die „Reset-Methode“.....	245
5.7.1	Esca-Sanierung durch Stammrücknahme.....	245
5.7.2	Gute Ergebnisse beim Neuaufbau ganzer Weinbergsanlagen	245
5.7.3	Testversuch „Reset“	246
5.7.4	Einfluss des Rebenalters	246
5.7.5	Arbeitswirtschaftliche Aspekte	247
6	Rebschnitt und Biegen: Strategien nach Hagelschäden	249
6.1	Bogrebenschnitt.....	249
6.2	Bogrebe aus (teilweise) Geizruten	250
6.3	Flachstreckerschnitt.....	250
6.4	V-Kurzstreckerschnitt.....	250
6.5	Kordonschnitt	253
7	Reben schneiden – womit?	256
7.1	Geräte für den manuellen Rebschnitt	256
7.1.1	Handscheren: Gutes Handwerkszeug schont Gelenke und spart Kraft	257
7.1.2	Handsägen	261
7.1.3	Einhändige betriebene Motor-/Elektrosägen	262
7.1.4	Pneumatische Rebschneidanlagen	263
7.1.5	Elektrisch angetriebene Rebscheren	265
7.2	Geräte für den teilmechanisierten Rebschnitt im Direktzug	272
7.2.1	Drahtablegegeräte und Enranker.....	273
7.2.2	Rebenvorschneidegeräte	273
7.2.3	Rebholzaushebegeräte.....	275
8	Wohin mit dem Rebholz?	277
8.1	Geräte für die Schnittholzzerkleinerung.....	278
8.2	Geräte für Schnittholzbergung zur thermischen Verwertung	278
9	Kostenkalkulation Rebschnitt	281
9.1	Arbeitszeitbedarf und Kostenkalkulation für Rebschnitt und Biegen	281
9.2	Dichtpflanzung: Aufwand für den Rebschnitt ist erhöht	282
Service	285	
Literaturverzeichnis.....	287	
Bildquellen	290	
Sachregister	291	
Impressum	295	